

# Bilanz der Selbstverpflichtungserklärung des ZDF 2017 - 2018



**Hinweis:** Den rundfunkrechtlichen Vorgaben des § 11 e Abs. 2 RStV folgend nach § 3 Abs. 4 der ZDF-Satzung veröffentlicht das ZDF einen Bericht über die Erfüllung seines Auftrages, über Qualität und Quantität seiner Programme und sonstigen Angebote, sowie die geplanten Schwerpunkte der jeweils anstehenden programmlichen Leistungen (sog. Selbstverpflichtungserklärung). Die folgende Bilanz fasst die Umsetzung der Programm-Perspektiven 2017 - 2018 zusammen, bewertet und ordnet die Ergebnisse ein. Sie dient dem Fernsehrat zur Überprüfung, ob und wie das ZDF seine Selbstverpflichtungen im Programm eingelöst hat. Sie ist zudem ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung und gibt Hinweise auf künftige Akzentsetzungen. Die in der Bilanz aufgeführten Programme bilden die Programmangebote der ZDF-Senderfamilie nicht vollständig ab, sondern stellen lediglich eine Auswahl dar. Eine detaillierte Auseinandersetzung mit allen in der Selbstverpflichtungserklärung 2017 - 2018 angekündigten Programmprojekten finden Sie in den Tätigkeitsberichten des Intendanten zu den Sitzungen 1 bis 9 der XV. Amtsperiode des Fernsehrates.

1	Das ZDF erhält Akzeptanz, Relevanz und Glaubwürdigkeit durch Qualität	S. 2
2	In digitalen Zeiten bleibt ZDF-Aktualität verlässlich und schnell	S. 3
3	Hintergründige Berichterstattung ist unverzichtbar im ZDF-Programm	S. 5
4	Das ZDF bietet Orientierung und stiftet Identität in Wissens-, Kultur-, Geschichts- und Religionsprogrammen	S. 11
5	Innovation und erkennbare Haltung prägen ZDF-Fiction- und Show-Programme	S. 14
6	Das ZDF baut Zielgruppenangebote für Jüngere aus und erhöht die Transparenz und Zugänglichkeit seiner journalistischen Arbeit	S. 17

## 1 Das ZDF erhält Akzeptanz, Relevanz und Glaubwürdigkeit durch Qualität

Digitalisierung und Globalisierung verändern weiterhin rasant die Rahmenbedingungen, unter denen das ZDF seinen Auftrag wahrnimmt, zur individuellen und gesellschaftlichen Meinungsbildung beizutragen. Diese Herausforderung hat das ZDF in den vergangenen beiden Jahren auf Basis seines allen Bürgerinnen und Bürgern verpflichteten, freiheitlich-demokratischen, pluralen und humanen Leitbilds konstruktiv angenommen. Polarisierung und Beschleunigung in Gesellschaft und Politik haben die Anforderungen an wirklichkeitsgetreue, die Pluralität gesellschaftlicher und politischer Strömungen wiedergebende journalistische Berichterstattung weiter erhöht. Zudem hat der steigende Grad multimedialer Digitalisierung zu einer weiteren Fragmentierung im Bewegtbildmarkt und zu einem mittlerweile klar erkennbaren Bedeutungszuwachs von Online-Videos gerade bei jüngeren Menschen geführt. Wie notwendig der kontinuierliche Ausbau des nicht-linearen ZDF-Programms für die Zukunftssicherung ist, kann man daran ablesen, dass von 2015 bis 2017 die tägliche lineare Sehdauer bei den unter 50-Jährigen um 16 auf 160 Minuten und damit um rund 9 % zurückging.

Die in der Selbstverpflichtungserklärung des ZDF 2017 - 2018 dargelegten programmlichen Strategien konnten in großen Teilen umgesetzt werden und haben dazu beigetragen, dass die ZDF-Programmfamilie weiterhin ein von einer breiten Mehrheit akzeptierter, relevanter, glaubwürdiger und somit unverzichtbarer Anbieter von Qualitätspublizistik für die deutsche Gesellschaft ist. Vom Publikum wird die programmliche Mischung aus unabhängigem, verlässlich recherchiertem Journalismus, verständlichen und nachvollziehbaren Hintergrundinformationen, Meinungsbeiträgen und Bildungsprogrammen sowie einem abwechslungsreichen, hochwertigen Unterhaltungsangebot und den Übertragungen gemeinschaftsstiftender Ereignisse wie den Olympischen Spielen und der Fußball-Weltmeisterschaft weiter sehr gut an-



*In „postfaktischen Zeiten“ sind Fakten besonders wichtig*

genommen. Das Hauptprogramm bleibt 2017 und 2018 mit wachsendem Abstand der meistgesehene Fernsehkanal Deutschlands. Durch die Zugewinne der digitalen Sender ZDFinfo und ZDFneo erreicht die ZDF-Programmfamilie so viele unter 50-Jährige wie zuletzt Mitte der 1990er Jahre. Die spezifische Ansprache immer stärker ausdifferenzierter Publika hat im erfolgreichen Start des Content-Netzwerks *funk* für 14- bis 29-Jährige einen weiteren Kulminationspunkt erfahren. Im Vergleich der Jahre 2015 zu 2017 sind die täglichen Zugriffe auf die ZDFmediathek um über 45 % gestiegen.


Die Relevanz des ZDF beim Publikum drückt sich zudem in qualitativen Zuschreibungen aus. Eigene und externe Befragungen kommen 2017 und 2018 immer wieder zu dem Ergebnis, dass den öffentlich-rechtlichen Programmen und den Zeitungen von der Bevölkerung die höchste Glaubwürdigkeit zugesprochen wird. Soziale Netzwerke dagegen kommen insbesondere im laufenden Jahr auf niedrige Glaubwürdigkeitswerte. Nach repräsentativen Image-Untersuchungen wird dem ZDF in 18 von 32 Programmgenres die höchste Kompetenz zugeschrieben. Das Eigenschaftsprofil des ZDF wird als „aktuell, kompetent, informativ, verlässlich, objektiv, dynamisch, sympathisch, vielseitig“ beschrieben – mit positiver Tendenz auch beim jüngeren Publikum. Bei einer repräsentativen Onsite-Befragung unter Nutzern der ZDFmediathek 2017 gaben 81 % an, zufrieden oder sehr

zufrieden mit dem Angebot zu sein, eine deutliche Verbesserung im Zeitverlauf und aus ihrer Sicht beispielsweise gleichauf mit Netflix.

Dies ist umso bedeutsamer, als insbesondere die internationalen Video-Plattformen Netflix und Amazon immer stärker zu Wettbewerbern nationaler Fernsehanbieter werden, indem sie in begrenztem Umfang landesspezifische, aufmerksamkeitsstarke fiktionale und dokumentarische Programme produzieren. Bei der gezielten Ansprache des global orientierten, gesellschaftlich interessierten Publikums unter 50 Jahren nehmen sie dabei in Einzelfällen auch Traditionslinien öffentlich-rechtlicher Programmarbeit auf und werben um die Ressourcen von Produzenten und Kreativen in Deutschland. Dennoch bleibt die ZDF-Programmfamilie ein unverzichtbarer Motor der Produktion gesellschaftlich und kulturell relevanter Programme hierzulande.

Die qualitative Anerkennung der ZDF-Programmarbeit drückt sich auch in 220 brancheninternen und -externen Auszeichnungen des Jahres 2017 aus und reflektiert das Streben nach guten Programminhalten in enger Zusammenarbeit mit der deutschen Produzentenlandschaft und Kreativszene mit einem dauerhaft hohen Auftragsvolumen von über 600 Mio. €. Neben der regionalen Verteilung der Produktionen wird besonderes Augenmerk auf die Förderung kleinerer und mittelständischer Produzenten gelegt.

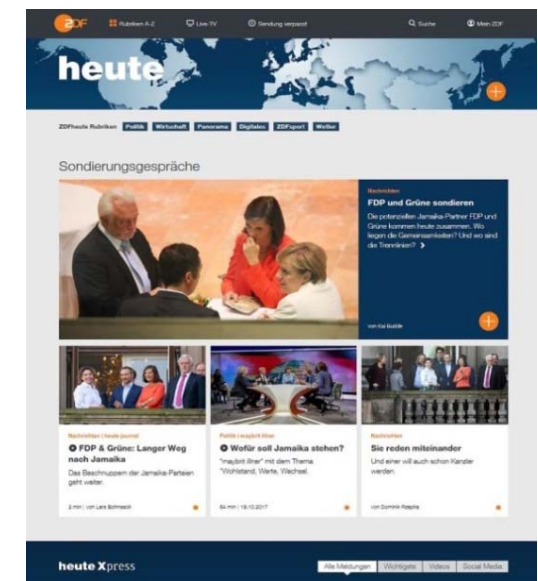
Wie auch ihre Vorgänger ist diese Bilanz kein Schlusstrich, sondern eine zeitraumbezogene Bestandsaufnahme. Wo Ziele nicht oder nur bedingt erreicht wurden, wie bei der Verjüngung des Hauptprogramms, der Suche nach neuen Mustern für erfolgreiche Familienshows oder der Verlängerung unserer Inhalte ins Netz, wird das ZDF die Anstrengungen intensivieren. Maßgabe ist weiterhin, angemessen auf sich verändernde Umfeldbedingungen zu reagieren, die Bedürfnisse des Publikums in den Mittelpunkt des Programmangebots zu stellen, Partnerschaften konstruktiv voranzubringen und in strategischen Prozessen die ZDF-Familie so zukunftsfähig aufzustellen, dass die Qualität der ZDF-Angebote in allen Aspekten den berechtigten Anforderungen der Gesellschaft entspricht.

 Bilanz Selbstverpflichtungserklärung 2017 - 2018

## 2 In digitalen Zeiten bleibt ZDF-Aktualität verlässlich und schnell

Die aktuelle Berichterstattung hatte 2017 und 2018 immer wieder Krisen und einschneidende Ereignisse aufzuarbeiten wie beispielsweise den Austritt Großbritanniens aus der EU, den G20-Gipfel in Hamburg, die Bundestagswahl 2017 und die anschließende Regierungsbildung. Zugleich sahen sich die Nachrichtenangebote einer wachsenden und emotional geführten Legitimationsdebatte ausgesetzt. Informationen sind mittlerweile jederzeit, schnell und über diverse Quellen zugänglich und verbreiten sich rasch. Angesichts komplexer werdender Probleme und Krisen, medialer Beschleunigung und Legitimationsanfragen bildete die Weiterentwicklung der Nachrichtenangebote einen Schwerpunkt der Programmarbeit 2017/18. Die Überprüfung von Informationen sowie deren gründliche journalistische Einordnung und Analyse wurden neben schneller Berichterstattung im Fernsehen, Online und Social Media gestärkt.

Neben der Modernisierung des Nachrichtenstudios wurden die „heute“-Nachrichten im Bereich der virtuellen Grafiken weiterentwickelt. Dem Leitgedanken der Crossmedialität folgend wurde ein gemeinsames Planungszentrum für Fernseh-, Online- und Social Media-Aktivitäten eingerichtet, das Nachrichtenangebot im Bereich Online und Social Media wurde plattformgerecht aufbereitet und modernisiert.



Das heute.de-Angebot nach dem Relaunch

Mit ihrem Relaunch am 26.10.17 wurde *heute.de* in die ZDFmediathek integriert. Neben der stärkeren Anbindung an eigene Video-Inhalte bietet *heute.de* sowohl einen schnelleren Zugriff als auch thematische Vertiefung. Hinzu kommt die neue *ZDFheute*-App, die auf schnellen Nachrichten-Überblick ausgerichtet ist und ständig weiterentwickelt wird. Weil die Akzeptanz des Relaunchs bei den NutzerInnen zunächst hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist, wird das Angebot weiter verbessert.

Die außergewöhnliche Nachrichtenlage im Berichtszeitraum stellte hohe Anforderungen an die Reaktionsgeschwindigkeit. Ereignisse wie der Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt im Dezember 2016 wurden sendungsübergreifend hintergründig und zielgruppengerecht aufbereitet: in den klassischen Nachrichtensendungen, in diversen Sonderformaten, online u.a. auf *heute.de*, in Magazinsendungen wie „*Frontal 21*“, in Gesprächssendungen und in der Kinder-Nachrichtensendung „*logo!*“. Die große Zahl von mehr als 50 „*ZDFspezial*“- und „*Was nun, ...*“-Ausgaben im Berichtszeitraum sind Ausdruck der schnellen Reaktionsfähigkeit bei besonderen Ereignislagen. PHOENIX hat die Ereignisberichterstattung als sein programmprägendes Element weiter ausgebaut und durch großflächige Berichterstattung bspw. über den G20-Gipfel und die Wahl des Bundespräsidenten sowie die Ausweitung der Live-Berichterstattung aus dem Deutschen Bundestag sein Profil erkennbar geschärft.

Die ZDF-Gesprächssendungen haben den gesellschaftlichen und politischen Kontroversen ein Forum gegeben. „*maybrit illner*“ diskutierte mit ihren Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft das politische und gesellschaftliche Thema der Woche. Im Mittelpunkt mehrerer „*illner intensiv*“-Ausgaben stand die Bundestagswahl 2017, „*maybrit illner spezial*“-Ausgaben thematisierten Fragestellungen wie „*Ist die Pflege noch zu retten?*“ oder „*Wie wird aus Wut Politik?*“. Informierende Unterhaltung über ein breites Spektrum an Themen bildete weiterhin den Formatkern von „*Markus Lanz*“. Neben

der inhaltlichen Weiterentwicklung der Formate wird verstärkt an der größeren Varianz der Gesprächsgäste und der Erhöhung des Anteils jüngerer und weiblicher Gesprächsgäste gearbeitet.

Verpflichtung	Beispiele
<b>Sonderberichterstattung (schnelle Reaktion, breite Abdeckung)</b>	Bundestagswahl, Wahl des Bundespräsidenten, Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt, G20-Gipfel in Hamburg, Präsidentschaftswahlen (USA, Frankreich, Türkei), Tod von Helmut Kohl
<b>Zunehmende mobile Nutzung aufgreifen und Inhalte technisch und inhaltlich entsprechend aufbereiten</b>	Relaunch <i>heute.de</i> , <i>ZDFheute</i> -App, Integration der Nachrichten in die ZDFmediathek, Einrichtung eines crossmedialen Planungszentrums

### 3 Hintergründige Berichterstattung ist unverzichtbar im ZDF-Programm

Hintergrundberichterstattung in Magazinen, Dokumentationen und Reportagen prägte das Informationsprofil des ZDF 2017/18 entscheidend mit.

#### Investigativ und meinungsbildend

„Frontal 21“ hat 2017 - 2018 seinen Charakter als Investigativ-Magazin weiter gestärkt. Aufwendige Undercover-Recherchen („Menschenschmuggler – Das Geschäft mit den Flüchtlingen“) und viel zitierte Beiträge („AfD – Verdacht auf verdeckte Wahlwerbung“, „Vertrauter Erdoğan zündelt in Deutschland“) stehen dafür. Die „Frontal 21“-Dokumentation „Die Akte Anis Amri“ ging ein Jahr nach dem Terroranschlag der Frage nach, wie es trotz Überwachung durch Geheimdienste und Polizeibehörden zum Anschlag kommen konnte. Auch undercover recherchierte Verbraucherthemen über gepanschtes Fleisch oder die Vernichtung der Retour-Ware von Amazon wurden öffentlich stark beachtet. Über das von „Frontal 21“ unterstützte funk-Format „Jäger & Sammler“ wurde die Themenwelt des Magazins für ein jüngeres Publikum aufbereitet. Herausforderungen bleiben, langfristige Recherchen nachhaltig leisten zu können und neue Formen des Datenjournalismus anzugehen.

Mit aufwendigen Recherchen sorgten zudem „ZDFzoom“-Dokumentationen wie „Im Netz des Missbrauchs“, „Inside Deutsche Bank“, „Die Todesliste des NSU“ oder die beiden Dokumentationen zu den Hintermännern von Donald Trump („Gefährliche Verbindungen“) im Mai 2017 und im August 2018 zu den Beziehungen zwischen Trump und Putin („Trump und Putin: Komplott gegen Amerika?“) für bislang unbekannte Einblicke.

#### Breites Panorama an Dokumentationen

Dokumentationen und Reportagen sind Kerngenres der Hintergrundberichterstattung. Mehrere Produktionen bereiteten die Folgen des Brexits und



„Wolga, Wodka und WM“ – Jugendliche in der „Schule der Patrioten“

die Europakrise auf. Daneben standen Dokumentationen zu Islamismus und Rechtsradikalismus für die differenzierte Vielfalt der ZDF-Berichterstattung („Drehbuch des Terrors“). Zur Fußball-WM ergänzten Dokumentationen die Sport-Berichterstattung und gaben Einblicke in das gesellschaftliche und politische Umfeld, so der Zweiteiler „10.000 Kilometer Russland“, „Russlands Geheimnisse – Überraschendes aus dem WM-Gastgeberland“, die „auslandsjournal“-Dokumentation „Wolga, Wodka und WM“ oder „Markus Lanz – Russland!“. Ereignisse von gesellschaftspolitischer Tragweite werden auch bei ZDFinfo vielschichtig abgebildet. So lieferte der Digitalsender mit zwei Dokumentationen zum Jahrestag des Amoklaufs von München sowie des Anschlags auf den Berliner Weihnachtsmarkt einen wichtigen Beitrag zur Debatte um den öffentlichen Umgang mit Terror-Opfern („Schatten des Verbrechens: Der Amoklauf am OEZ München“, „Berlin Breitscheidplatz – Leben nach dem Attentat“).

## Wahlberichterstattung – Qualität als Maßstab

Die ZDF-Familie hat die Bundestagswahl 2017 und die langwierigen Koalitionsverhandlungen mit Hintergründen, Analysen und Gesprächen intensiv begleitet. Unterstützt wurden die Redaktionen dafür von einem plattformübergreifenden Fact-Checking-Team. Faktenorientierung und Zuschauernähe prägten die Regelsendungen und Sonderformate. Darüber hinaus sorgten innovative crossmediale Formate für frische Erzählformen. Die auf die Wahl folgenden Koalitionsverhandlungen wurden in acht „*maybrit illner*“-Ausgaben thematisiert. Auch die Wahl des Bundespräsidenten im Februar 2017 sowie die Landtagswahlen im Saarland, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen wurden aktuell und hintergründig begleitet.

Verpflichtung	Beispiele
<b>Bundestagswahl umfangreich im Programm thematisieren</b>	„ <i>Klartext, Frau Merkel!</i> “, „ <i>Klartext, Herr Schulz!</i> “, „ <i>ZDFzeit: Macht! Wahl! Kampf!</i> “, „ <i>Das TV-Duell</i> “, „ <i>Schlagabtausch – Der TV-Dreikampf</i> “, „ <i>Wähl mich!</i> “, „ <i>Volksvertreter</i> “, „ <i>logo!</i> “, # <i>wahlde</i> , # <i>ichbindeutschland</i>
<b>Funktionen der Demokratie und die sie tragenden Institutionen abbilden</b>	„ <i>ZDFzoom: Wenn Politiker zur Zielscheibe werden</i> “, „ <i>Die sieben größten Tricks der Populisten</i> “, „ <i>Die unsichtbare Macht: Lobby-Republik Deutschland</i> “, „ <i>Radikale von Links – Die unterschätzte Gefahr</i> “
<b>Vielfältige Sichtweisen und Programme in der deutschen Parteilandschaft aufzeigen</b>	„ <i>illner intensiv</i> “, „ <i>moma:meine Wahl</i> “, „ <i>moma:arena</i> “, # <i>ZDFcheck17</i>

## Integration und Migration ausgewogen darstellen

Die Annäherung an das kontrovers diskutierte Thema Zuwanderung verlangt journalistische Präzision und Ausgewogenheit in besonderer Weise. Das ZDF hat durch faktenorientierte und anschauliche Darstellung von Einzelschicksalen Beiträge zum öffentlichen Diskurs geleistet. Dies erfolgte in der aktuellen Berichterstattung genauso wie in Dokumentationen und fiktionalen Produktionen. In der für den Grimme-Preis nominierten Serie „*Nahaufnahme: Flüchtlinge in Templin*“ des „*ZDF-Morgenmagazins*“ wurden über Monate Flüchtlinge, Helfende, Skeptiker und der Bürgermeister begleitet. „*Terra X*“ leistete mit der Reihe „*Die Reise der Menschheit*“ einen Beitrag zum historischen Verständnis globaler Migrationsbewegungen. Auch „*ZDFzoom*“, „*37°*“ oder die „*ZDF.reportage*“ und Kinderprogramme nahmen das Thema Zuwanderung mehrfach zum Anlass, um die Migrationsproblematik aus sämtlichen Perspektiven zu beleuchten.

Verpflichtung	Beispiele
<b>Unterschiedliche Positionen von Migration und Integration umfassend abbilden</b>	„ <i>ZDFzoom</i> “-Dokus: „ <i>Europa an der Grenze</i> “, „ <i>Heimlich über die Grenze</i> “, „ <i>Türsteher Europas</i> “, „ <i>Bürokratie statt Integration</i> “, „ <i>Ausländer rein?</i> “, „ <i>Terra X: Die Reise der Menschheit</i> “, KiKA-Schwerpunkt „ <i>Gemeinsam leben</i> “
<b>Faktenorientierung und nachvollziehbare Schilderung von Schicksalen aus unterschiedlichen Perspektiven</b>	„ <i>37°</i> “, „ <i>Fremde in meinem Haus</i> “, „ <i>Der Andere – Eine Familiengeschichte</i> “, Das kleine Fernsehspiel: „ <i>Auf der Flucht – 4 Filme über eine Welt in Bewegung</i> “, „ <i>Dschermen!</i> “, „ <i>ZDF.reportage: Abgelehnt und abgeschoben</i> “

## Berichte über gesellschaftliche Entwicklungen – Beiträge zur Zeitdiagnose

Das ZDF hat sich 2017/18 gesellschaftlichen Entwicklungen ausführlich in Magazinsendungen gewidmet und so die Stimmungslage im Land eingefangen. „*Länderspiegel*“, „*drehscheibe*“, und „*hallo deutschland*“ vermittelten Einblicke in die gesellschaftlichen Realitäten auch jenseits des Nachrichtengeschehens. Im Berichtszeitraum wurden zwei zusätzliche gesellschaftspolitisch orientierte Sendungen neu entwickelt: Im Oktober 2017 startete das ZDF am Samstag um 17:35 Uhr die in Kooperation mit ARTE produzierte Sendung „*plan b*“, die mit dem Ansatz des „konstruktiven Journalismus“ den Versuch unternimmt, Themen des gesellschaftlichen Lebens aus einem lösungs- statt problemorientierten Blickwinkel heraus zu präsentieren. Die dritte Staffel „*dunja hayali*“ schlug den Bogen zwischen Reportagen vor Ort und Studiotalk und diskutierte anschaulich und kontrovers aktuelle politische und gesellschaftliche Themen wie Auslandseinsätze der Bundeswehr, die Lage in der Türkei oder den Pflegenotstand. Das Talkformat wird seit Juli 2018 einmal im Monat mittwochs um 22:45 Uhr ausgestrahlt.

### Auseinandersetzung mit sozialen Lebenslagen und -entwürfen

Die Vielfalt von Lebensentwürfen und -wirklichkeit wurde im Berichtszeitraum genreübergreifend im Programm des ZDF abgebildet. Die „*ZDF.reportage*“ berichtete vom Leben in sozialen Brennpunkten bis hin zu den Herausforderungen junger Polizistinnen und Polizisten über vielfältige Facetten sozialen Lebens. „*37°*“ ermöglichte Einblicke in das Leben von homosexuellen Paaren mit Kinderwunsch, in den Alltag von Alleinerziehenden sowie in unterschiedliche urbane und ländliche Lebenswelten. Über die Lebensqualität in Deutschland berichtete „*ZDFzeit*“ in der großen Deutschland-Studie „*Wo lebt es sich am besten?*“, die vom ZDF in Auftrag gegeben wurde. Thematisiert wurden darin nicht nur drängende soziale Herausforderungen wie das Stadt-Land- und das Ost-West-Gefälle, sondern auch der Stand der Digitalisierung



*Talk und Reportage zu aktuellen Themen bei „dunja hayali“*

oder der Ärztemangel in ländlichen Regionen.

Lebenseinstellungen und Alltag unterschiedlicher Generationen schilderte „*20-40-60: Drei Generationen – drei Jahre*“. „*Das Jahrhunderthaus*“ ebenso wie fiktionale Hochglanz-Produktionen („*TANNBACH – Schicksal eines Dorfes*“ oder „*Ku'damm 59*“) machten die Entwicklung des Alltagslebens und die Veränderung von Rollenbildern in den letzten hundert Jahren anschaulich. 3sat hob sich im Berichtszeitraum regelmäßig von der Konjunktur kurzfristig entstehender Themen ab und wagte sich in Themenwochen ausgiebig an Grundsatz-Themen heran. So ging der Sender jeweils eine Woche lang auf die Suche nach Gründen für Demokratiemüdigkeit, beschäftigte sich mit den tief in der Gesellschaft verankerten Ängsten und warf ein Licht auf die Gleichberechtigung von Frauen in unterschiedlichen Kulturkreisen. Emanzipation und das moderne Frauenbild standen nicht nur in der 3sat-Themenwoche „*Die Zukunft ist weiblich*“ im Fokus. Auch Einzeldokumentationen („*#MeToo – Zwischen Anmache und Machtmissbrauch*“) bildeten das Thema ab.



Verpflichtung	Beispiele
In Programmen über die Entwicklung der Gesellschaft berichten	„37°“-Dokus: „Mutter, Mutter, Vater, Kind“, „Zu teuer, zu klein, schon weg“, „Feierabend, Bauer!“, 3sat-Langzeitbeobachtung: „Cahier africain“
Urbane sowie ländliche Lebenswelten im Spiegel individueller Erfahrungen thematisieren	„37°“-Dokus: „Hier ist noch lange nicht Schluss“, „Sag mir, wo die Frauen sind“, „planet e.: Bis zur letzten Kuh“, „plan b: Günstig wohnen in der City“
Fiktionale Programme als Folie zur Reflexion gesellschaftlicher Strukturen und Konflikte	„Ku'damm 59“, „TANNBACH – Schicksal eines Dorfes“, „Zarah – Wilde Jahre“, „Dengler – Fremde Wasser“
Experimentelle Evaluationen sozialer Verhaltensalternativen	„Wie sexistisch sind wir?“, „Manipuliert“, „Diktator“
Augenmerk auf existenzielle Lebenssituationen und soziale Unterschiede	„ZDF.reportage“-Reihe: „Armes reiches Deutschland“, „Demokratie - Dämmerung“, „Die Zukunft ist weiblich“, „Der Angst ins Auge blicken“, „Visionäre und Utopien“

### Auslandsberichterstattung im ZDF – mit Genauigkeit und Tiefenschärfe Ereignisse begleiten

2017 und 2018 waren ereignisreiche und herausfordernde Jahre für die Auslandskorrespondenten. Die wichtigen internationalen politischen und gesellschaftlichen Ereignisse und Entwicklungen wurden in den täglichen Nachrichtensendungen sowie in den außenpolitischen Sendungen laufend aufgegriffen und eingeordnet. Schwerpunkte im „auslandsjournal“ waren neben den Wahlen in Österreich, den Niederlanden und Frankreich auch die Entwicklungen in Polen, in den USA, Syrien und im Iran. Zusätzlich war die Lage in der Türkei immer wieder Gegenstand umfassender Berichterstattung.

Im Umfeld der Olympischen Winterspiele und des politischen Tauwetters standen Süd- und Nordkorea mit der Dokumentation „Rätselhaftes Nordkorea“ sowie einem „auslandsjournal spezial“ im Fokus. Schwerpunkte in „heute in Europa“ und bei PHOENIX bildeten der Brexit, die europäische Flüchtlingspolitik sowie die Unabhängigkeitsbewegung in Katalonien. Im Mai 2018 widmete sich die Sendung monothematisch dem Antisemitismus in Europa.

Auf Sonderterminen gab das ZDF regelmäßig in Dokumentationen Einblicke in die gesellschaftliche Lebenssituation anderer Länder – Anfang 2017 z.B. in „Street Food“ über Essen und Ernährung in Asien und Südamerika. Auf großen Programmflächen vertieften auch die Dokumentationen von ZDFinfo Themen aus dem politischen Ausland. Neue Formen der Zusammenarbeit mit Sendern wie dem US-Sender PBS („Trumps Weg an die Macht“) bereicherten das Portfolio des Senders. Gezielte Auftragsproduktionen („Geheimes Nordkorea – die sieben Säulen der Macht“) ergänzten die hochwertigen internationalen Lizenzdokumentationen („Die Terrormiliz – Der Aufstieg des IS“).



Akteure der Auslandsberichterstattung – Donald Trump und Kim Jong Un

## Wirtschaft, Arbeitswelt, Soziales, Verbraucher und Recht – Einordnung und praktische Lebenshilfe mit den Mitteln des Fernsehens

Ausgebaut und systematisiert hat das ZDF 2017/18 seine Verbraucher- und Wirtschaftsberichterstattung. Mit mindestens einem Beitrag zu Wirtschaftsthemen in der 12 Uhr-„heute“-Sendung wurde die tägliche Berichterstattung intensiviert. Das wöchentliche Wirtschafts- und Verbrauchermagazin „WISO“ positionierte sich auch über aktuelle Themen wie Dieselskandal, Netzausbau, Grundeinkommen oder Crowdfunding sowie die sozialen Aspekte des Wirtschaftslebens wie Mindestlohn, Leiharbeit und Rente.

Das Talk-Format „Precht“ thematisierte in der Ausgabe „Markt und Moral – Der Zustand unserer Wirtschaft“ wirtschaftsethische Fragen. ZDFinfo vertiefte das Thema der Bankenkrise im Rahmen eines Schwerpunktes zum zehnten Jahrestag der Lehman-Pleite.



Wirtschaftsinformationen und Verbrauchertipps in „WISO“

Einen an Einzelschicksalen bzw. bekannten Wirtschafts-Protagonisten veranschaulichten Zugang zu Wirtschaftsthemen boten den Zuschauern Berichte z.B. zur bedrohten Existenz von Handwerksbetrieben („37°: *Mein täglich Brot – der Kampf der Bäcker und Bauern*“) bzw. über „Deutschlands große Clans“. Sendungen der „ZDFzeit“ zeigten regelmäßig Verbraucherthemen (u.a. „No-Name oder Marke?“, „Tricks der Lebensmittelindustrie“, „Rossmann, dm & Co.“). Digitalisierung, demografischer Wandel und die Herausforderungen für den Arbeitsmarkt wurden verbrauchernah in „Volle Kanne“ herausgearbeitet. Globale Entwicklungen und deren Einfluss auf die hiesige Wirtschaft wie Protektionismus oder die Niedrigzinspolitik beleuchtete hintergründig und kritisch das wöchentliche 3sat-Magazin „makro“.

## Umwelt und Nachhaltigkeit

Umwelt- und Klimaprobleme als Herausforderungen der Gesellschaft thematisierte das sonntägliche Magazin „planet e.“. Aktuelle Bedrohungen von der Verschmutzung der Meere bis zu Giften in Kleidung und Nahrung sowie Lösungsansätze gehörten zum Themen-Spektrum. Auch der Tierschutz stand regelmäßig im Fokus. So konnte das ZDF dokumentieren, dass die verbesserten EU-Tierschutz-Vorschriften für die Tiere immer noch nicht greifen („37°: *Geheimsache Tiertransporte*“). Die Reihe „Kielings wilde Welt“ widmete sich bedrohten Tierarten, „Hannes Jaenicke: Im Einsatz für Nashörner“ betrachtete die Situation einer von der Ausrottung betroffenen Spezies. Verlängert wurde dieser Aspekt in „Die lange Nacht des Artenschutzes“. Anlässlich der UNO-Klimakonferenz in Bonn zeigte „nano spezial“ im Rahmen des Schwerpunktes „Klimakrise“ insgesamt 18 Sendungen. Wie komplex der Lebensraum Wald ist und welche Bedeutung er für den Menschen hat, erforschte der Dreiteiler „Terra X: Unsere Wälder“. „Löwenzahn“ und „Löwenzähnchen“ beschäftigten sich wie in den Vorjahren mehrfach kindgerecht aufbereitet mit Problemen einer naturverträglichen Lebensweise (u.a. Schutz der Ökosysteme, Kampf gegen Wüstenbildung, nachhaltige Industrialisierung).

Nachhaltigkeit als verantwortungsvolles Handlungsprinzip thematisierten ZDF-Programme auch hinsichtlich sozialer Standards („*plan b: Mein Geld tut Gutes – Nachhaltiges Sparen und Finanzieren*“). „*Volle Kanne*“ widmete 2017 eine ganze Woche diesem Thema – darunter mit Strategien zur Müllvermeidung und nachhaltiger Mobilität. Die Kindernachrichten „*logo!*“ griffen Nachhaltigkeit regelmäßig vor dem Hintergrund der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele auf. So lernten junge Zuschauer, wie Armut, Hunger, Bildungsnotstand oder Klimawandel ressourcenschonend begegnet werden kann.

### Sport-Ereignisse miterleben, den Sportbetrieb kritisch begleiten

Neben Großereignissen wie der Fußball-WM der Männer, der Fußball-EM der Frauen sowie den Olympischen Winterspielen prägten die Paralympics sowie ein umfassendes Wintersportangebot den Livesport im ZDF. Wie bei der Fußball-EM 2016 kommentierte auch bei der Fußball-WM 2018 mit Claudia Neumann eine Frau Spiele, was starke öffentliche Beachtung fand. Neu geschaffene Wettbewerbe wie die European Championships und die UEFA Nations League erweiterten ab Sommer 2018 das Livesport-Angebot. Integraler Bestandteil der Übertragungen von Sportereignissen war das Online-Angebot des ZDF. Während der Fußball-WM erreichte bspw. der ZDF-Livestream an Tagen mit WM-Übertragung im ZDF im Schnitt 5,21 Mio.



Ausbau des Sport-Onlineangebots auf diversen Ausspielwegen

Sichtungen. Ergänzt wurde das Online-Angebot durch Zusatzangebote wie unterschiedliche Kameraperspektiven und Statistiken.

Zur Sportberichterstattung im ZDF gehörte 2017/18 auch die Abbildung der Vielfalt und die kritische Begleitung des Sports. So lieferten die Übertragungen der Paralympics neben der reinen Ereignisberichterstattung Hintergründe über den Behindertensport. Themen wie Korruption in den Sportverbänden IOC und FIFA, Doping oder Kommerzialisierung im Sport wurden sowohl in Dokumentationen als auch fiktional wie im Spielfilm „*The Program – Um jeden Preis*“ aufgegriffen. Im „*aktuellen sportstudio*“ wurde der Sonderermittler der Welt-Anti-Doping-Agentur Richard McLaren zu den Folgen der Veröffentlichung seines Berichts befragt. Die „*ZDF SPORTreportage*“ setzte neben Beiträgen wie z.B. zur finanziellen Situation des Amateurfußballs oder zur Spitzensportförderung in Deutschland unter dem Label „*ZDF SPORTreportageExtra*“ auf 45-minütige monothematische Schwerpunkte wie „*Sport und Gewalt*“, „*eSport*“ oder „*Formel E*“.

In der öffentlichen Wahrnehmung weniger im Fokus stehende Sportarten und der Breitensport gehörten regelmäßig zum Themenspektrum der Magazin-sendungen „*das aktuelle sportstudio*“ und „*ZDF SPORTreportage*“ sowie der Livesport-Übertragungen – im Sommer 2018 z.B. Rudern, Reiten, Triathlon, Bogenschießen.

Verpflichtung	Beispiel
Sport kritisch und hintergründig begleiten und in seiner Vielfalt abbilden	„ <i>Das System Olympia – Geld, Gier und Macht</i> “, „ <i>Kick &amp; Cash – Macht Geld den Fußball kaputt?</i> “, KiKA-Dokumentation „ <i>Nicht zu stoppen</i> “
Ausbau des Online-Angebots auf diversen Ausspielwegen und mit exklusiven Inhalten	Parallele Livestreams bei Olympischen Spielen und Fußball-WM, Zusatzangebote wie „ <i>MyView</i> “, „ <i>Coach-Cam</i> “, „ <i>Spider-Cam</i> “, „ <i>Olympia360</i> “-App

## 4 Das ZDF bietet Orientierung und stiftet Identität in Wissens-, Kultur-, Geschichts- und Religionsprogrammen

Verständliche und anschauliche Wissensvermittlung in „Terra X“, „ZDF-History“ und „Leschs Kosmos“, Berichte über das kulturelle Leben in „Kulturzeit“, „aspekte“ und „Das Literarische Quartett“ sowie sonntägliche Kirchenprogramme bildeten auf regelmäßigen Sendeplätzen 2017/18 weiterhin den Kern der ZDF-Wissens-, Kultur- und Religionsprogramme.

### Wissen – nicht kopflastig, sondern verständlich

Neue Plattformen, neues Storytelling, neue digitale Angebote wie „Terra X“ auf Instagram oder das Virtual-Reality-Angebot „360° Gladiatoren im Kolosseum“ erweiterten 2017/18 die Zugänge zu Wissensprogrammen des ZDF. Neben repertoirebildenden Reihen zu historischen und wissenschaftlichen Themen wandte sich „Terra X“ mehrmals auch aktuellen Themen wie z.B. dem Umgang mit dem kulturellen Erbe Palmyras zu. Alexander Gersts Start zur Internationalen Raumstation ISS im Juni 2018 war Anlass für eine „Nacht der Raumfahrt“ im ZDF-Hauptprogramm.

Forschungsergebnisse auf aktuellstem Stand präsentierte mit Blick auf Zukunftsperspektiven „Leschs Kosmos“ u.a. zu Fragen der Digitalentwicklung und sprach auf YouTube mit dem Kanal „Terra X Lesch & Co.“ junge Nutzer an. Diese haben auch die fünf 2017 gestarteten *funk*-Kanäle des Labels „*musstewissen*“ im Blick. Sie bieten Schulbegleitung in den Fächern Deutsch, Geschichte, Chemie, Mathematik und Physik. „*PUR+*“ zeigte für Kinder spannend und lehrreich, wie z.B. faire Kleidung produziert werden kann oder was in Kindern vorgeht, wenn das Haustier stirbt. Das werktägliche, von einem Redaktionsteam der 3sat-Partner ARD, ZDF, ORF und SRF betreute Magazin „*nano*“ und die lange Wissenschaftsstrecke am Donnerstag um 20:15 Uhr auf 3sat griffen auch speziellere Forschungsfragen auf.

Verpflichtung	Beispiele
Themenpalette von „Terra X“ immer wieder erneuern	„Eine Erde – viele Welten“, „Zugvögel“, „Spione im Tierreich“, „Die Europa-Saga“, „Die Rettung Palmyras“, „Superhelden“, „Die ersten Menschen“
Kontinuierliche Berichterstattung über Wissenschaft und Technik	„Mit Vollgas in die Zukunft: Die neue Mobilität“, „Digitale Stimmenfänger – Meinungsmache im Netz“, „Die neuen Eroberer der Städte“, „Durchgefallen? Schule auf dem Prüfstand“, ARTE: „Krebs: Eine Biografie – Der Herrscher aller Krankheiten“
Themen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten	„Abschaffung des Todes“, „Marx heute“, „Die kirchliche Leere“, „Ethik der Algorithmen“, „Klimastrast“, „Gier auf Tier“, ARTE: „Äquator 360° – Die Linie des Lebens“
In „PUR+“ Komplexe Wissensthemen für Kinder verständlich und unterhaltsam aufarbeiten	„Eric sucht das faire T-Shirt“, „Das Geheimnis der YouTuber“, „Mein Haustier stirbt“, „Vorteil Vorurteil?“, „Kampf um jede Stimme!“, „Ich habe Krebs“

### Kultur im ZDF – zwischen Trends und Tradition

Die Kulturprogramme des ZDF richteten sich 2017 und 2018 weiterhin einem weiten Kulturbegriff folgend an verschiedene kulturinteressierte Publika. Von der sogenannten Hochkultur („*Anna Netrebko in der Berliner Waldbühne*“) bis zur Popkultur („*Champions der Charts*“, „*ZDF-History: Die zwei Leben des Falco*“, „*Rock am Ring*“) wurden unterschiedlichste Facetten des Kulturbetriebs abgedeckt. Bei 3sat („*Pop around the clock*“) und ARTE („*Summer of...*“) prägten kulturelle Programmakzente regelmäßig das Senderprofil.

„aspekte“ und das gemeinsam mit den 3sat-Partnern ARD, ORF und SRF produzierte Magazin „Kulturzeit“ trugen auch 2017/18 die Kulturberichterstattung und setzten eigene Akzente. So präsentierte u.a. der türkische Journalist Can Dündar eine von ihm mitgestaltete Spezialausgabe von „aspekte“. Bei „Erzähl mir Europa“ ließ „Kulturzeit“ Künstler, Historiker und Schriftsteller aus allen Teilen Europas zu Wort kommen. Kulturevents wie die Documenta 14 in Kassel wurden in den verschiedenen ZDF-Angeboten linear und non-linear aufgegriffen und journalistisch begleitet. Die wöchentlich ausgestrahlte 3sat-Sendung „Kulturpalast“ verknüpfte U- mit E-Kultur zu einem vergnüglichen Streifzug durch das Kulturgeschehen („Gender Trouble“, „Selfie – Die Kunst der Selbstdarstellung“). Ergänzt wurde das Angebot durch Berichte und Live Gäste in den Sendungen „heute journal“, „moma-Café“ und „ZDF-Mittagsmagazin“.

ZDF-Literatursendungen wurden im Berichtszeitraum durch „Bauerfeind – Die Leseshow“ bei 3sat erweitert. Dieses Format wird nicht fortgesetzt, gab aber Impulse für Neuentwicklungen. Außerdem trat das Ensemble des „Literarischen Quartetts“ mit Schriftstellerin und Moderatorin Thea Dorn in neuer Besetzung auf.

Musikprogramme bleiben ein Kern der ZDF-Bühnenproduktionen. Unter dem Titel „Sommernachtsmusik“ zeigte das ZDF besondere Klassik-Highlights. Der „3sat-Festivalsommer“ gehört zum klassischen Kulturportfolio von 3sat. Zum Jahreswechsel bildeten zudem die traditionellen Klassikkonzerte Highlights im Programm. Die zehnte Staffel „Dein Song“ bot Kindern im KiKA ein Forum für Musikförderung und kreatives Komponieren.

Theater blieb 2017 und 2018 fester Bestandteil der 3sat-Kulturangebote. Hervorzuheben sind u.a. eine Dokumentation aus der Reihe „Wahnsinnswerke“ sowie die „Starken Stücke“ des Berliner Theatertreffs, die 3sat übertragen hat.



Oper vor eindrucksvoller Kulisse – „Carmen“ von der Seebühne in Bregenz

Verpflichtung	Beispiele
<b>Abbildung und Thematisierung großer kultureller Ereignisse</b>	Documenta 14, Biennale, Berlinale
<b>Literatur behält ihren kontinuierlichen Sendeplatz</b>	„Das Literarische Quartett“, Verleihung Ingeborg Bachmann-Preis, Berichterstattung zu den Buchmessen, „3sat Buchzeit“
<b>Klassische Musik einem breiten Publikum vermitteln</b>	Anna Netrebko / Jonas Kaufmann in der Berliner Waldbühne, „Von der Seebühne Bregenz: ‚Carmen‘“, Advents- und Silvesterkonzert aus Dresden, Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker
<b>Theater- und Operninszenierungen als fester Repertoirebestandteil von 3sat</b>	„Wahnsinnswerke“, „Starke Stücke“, „Theater – Ein Fest“, Inszenierung vom Berliner Theatertreffen, Verleihung des Theaterpreises FAUST

## Geschichte im ZDF – erlebnisnah und unterhaltsam

Das Ziel, seinen Zuschauern Geschichte erlebbar und verständlich zu machen, setzte das ZDF im Berichtszeitraum in zahlreichen Produktionen um. Nicht nur in Dokumentationen der wöchentlich ausgestrahlten ZDF-Reihen „ZDF-History“, „ZDFzeit“ und „Terra X“, in Dokudramen in Spielfilmlänge, in ausgedehnten Themenstrecken bei ZDFinfo und an 3sat-Thementagen, sondern auch in fiktionalen Programmen konnten Zuschauer deutsche Geschichte und ihre Auswirkungen auf die Gegenwart reflektieren. Das inhaltliche Spektrum reichte von Programmen zur Nachkriegsgeschichte über Rollenbilder der Geschlechter in den 1950er Jahren bis zu Familienschicksalen im getrennten Deutschland.

Die jüngere deutsch-deutsche Geschichte bildete neben der Aufarbeitung des Faschismus einen neuen thematischen Akzent in den historischen Mehrteilern des ZDF. Die Programme wurden wie im Falle von „Ku'damm 59“ oder „Der gleiche Himmel“ durch Dokumentationen ergänzt. ZDFinfo positionierte sich erfolgreich über ein dokumentarisches Programmprofil mit historischem und zeitgeschichtlichem Fokus. Anlässlich des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution in Russland zeigte ZDFinfo die zwölfteilige Reihe „Aufstieg und Fall des Kommunismus“. Als erster Sender überhaupt produzierte ZDFinfo mit „Die Wahrheit über Franco“ eine ausführliche Fernseh-Dokumentation über den spanischen Diktator.

Verpflichtung	Beispiele
<b>Vergangenheit in Fernseh- und Spielfilmen erfahrbar und nacherlebbar machen</b>	„Das Sacher. In bester Gesellschaft“, „Gotthard“, „Landgericht – Geschichte einer Familie“, „Maximilian – Das Spiel von Macht und Liebe“, „TANNBACH – Schicksal eines Dorfes“, „Ku'damm 59“, „Der gleiche Himmel“
<b>Mit Dokudramen prägnante Abrisse historischer Ereignisse geben</b>	„Karl Marx – Der deutsche Prophet“, „Das Luther-Tribunal. Zehn Tage im April“
<b>Jahrestage als Anlass für historische Rückblicke und Vergegenwärtigung</b>	„Supermächte der Geschichte“, „Glaube, Kriege, Hoffnung“ (500 Jahre Reformation), „Heinrich Böll, Ansichten eines Anarchisten“, PHOENIX: 25. Jahrestag Unterzeichnung der Maastricht-Verträge
<b>Akzente zur europäischen Geschichte setzen</b>	„Terra X“: „Die ersten Menschen“, „Superhelden“, „Die Europa-Saga“, „ZDF-History: Nero – Killer auf dem Kaiserthron?“, ARTE: „Wilde Schlösser“, „1968 – Die Globale Revolte“

## Religion und 500 Jahre Reformations-Schwerpunkt im ZDF

Neben dem sonntäglich übertragenen „Gottesdienst“ und dem Magazin „sonntags“ bot das ZDF dem religiös interessierten Publikum Sonderformate wie „37°: Shalom, Salam, Halleluja“ oder zum fünfjährigen Amtsjubiläum von Papst Franziskus die „ZDFzeit“-Ausgabe „Mensch Franziskus“. An christlichen Feiertagen ergänzten Dokumentationen zu religiösen Themen und Fragestellungen das ZDF-Hauptprogramm („10 Fakten zum Christentum“).

Zum Reformationsjubiläum zeigte das ZDF in einem ganzjährigen Programmschwerpunkt, wie bedeutsam und folgenreich die Geschehnisse rund um Martin Luthers Thesenanschlag 1517 für Glauben, Gesellschaft und

Politik waren. Vom Beginn der Feierlichkeiten 2016 bis zum Ende des Lutherjahres 2017 bot das ZDF Produktionen wie den „Terra X“-Dreiteiler „Der große Anfang – 500 Jahre Reformation“, den fiktionalen Eventfilm „Zwischen Himmel und Hölle“, das Dokudrama „Das Luther-Tribunal. Zehn Tage im April“, das Musical „Luther – Das Projekt der 1000 Stimmen“ oder den Kinderfilm „Storm und der verbotene Brief“ (KiKA). Weitere Sonderprogramme zum Schwerpunkt sind in der Fernsehratsvorlage FR 12/17 „500 Jahre Reformation im ZDF“ nachzulesen.

### Das ZDF als Förderer von Kultur-Kooperationen und Preisverleihungen

Das ZDF pflegt vielfältige Kulturpartnerschaften in Deutschland. In Form von Dokumentationen oder Übertragungen von Eröffnungsfeiern gehören diese Partnerschaften zum festen Bestandteil des ZDF-Programms. Dies schließt auch das umfangreiche Engagement des ZDF bei der bundesweiten und regionalen Filmförderung ein. 2017/18 wurde diese um eine Beteiligung an der neu konzipierten Filmförderung in Hessen erweitert. Sein Engagement für besondere Kulturschätze in den Bundesländern verstärkte das ZDF mit der Ausstrahlung von bislang sechs Fernsehspots sonntags vor der „heute“-Sendung um 19:00 Uhr.

Verpflichtung	Beispiele
Kulturpartnerschaften fortführen und Kooperationen pflegen	Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, Der Deutsche Filmpreis, Der Deutsche Fernsehpreis, Adolf-Grimme-Preis, Der Bayerische Fernsehpreis, Berichte über die Berlinale, ECHO Klassik, Jahrhundertprojekt Museumsinsel, Woche der Brüderlichkeit

## 5 Innovation und erkennbare Haltung prägen ZDF-Fiction- und Show-Programme

Die Verbindung von Haltung mit zeitgemäßer Unterhaltung prägt die Fernseh- und Spielfilme, Mehrteiler, Serien, Shows, Comedy- und Factual-Formate des ZDF. Innerhalb der Senderfamilie wurde 2017/18 sowohl an der Erweiterung der Genrevielfalt gearbeitet als auch an neuen Formaten, die auf spezifische Zielgruppen ausgerichtet sind, um trotz wachsender Konkurrenz inhaltlich und technisch auf internationalem Niveau erzählen zu können. Dabei wurde und wird die regionale Vielfalt der Produktionen fortwährend kritisch überprüft.

### Fiction im ZDF – Denkanstöße in zeitgemäßen Erzählformen

International wie national hat das Genre „Serie“ stark an Bedeutung gewonnen. Diesen Trend aufgreifend investierte die ZDF-Senderfamilie in das Genre. Mit „Bad Banks“ wurde in Zusammenarbeit mit ARTE eine Miniserie kreiert, die sich in ihrer Erzählform, ihrer kühlen Optik und ihrer hohen Aktualität in die Gruppe zeitgenössischer, hochwertiger Serien einreicht. Um den Sehbedürfnissen der Zuschauer Rechnung zu tragen, war die komplette Serie (ebenso wie „Honigfrauen“ und „Ku’damm 59“) vor ihrer linearen Ausstrahlung in der ZDFmediathek abrufbar

Modernisiert und weiterentwickelt wurden auch die Serienplätze im ZDF-Hauptprogramm. Die neuen Serien „Das Pubertier – Die Serie“ und „Zarah – Wilde Jahre“ fanden 2017 am Donnerstag um 20:15 Uhr ihr Publikum nicht in ausreichendem Maße. Weitere Modernisierungsimpulse wurden mit der Einführung von „SOKO Hamburg“ und „SOKO Potsdam“ zwei neue SOKOs gesetzt. „Professor T.“ mit seiner Mischung aus Skurrilität und Spannung etablierte sich als neue Krimiserie in der Primetime. „Bettys Diagnose“ verlängerte ihren Serienkosmos erfolgreich ins Netz. ZDFneo positionierte sich im Berichtszeitraum stärker als Fiction-Sender und forcierte die Entwicklung eigener Serien. Dramaserien griffen gesellschaftliche Phänomene aus der



Die Miniserie „Bad Banks“ – Karriere um jeden Preis?

Lebenswelt der jüngeren ZDFneo-Kernzielgruppe auf. Mit einer festen Sitcom-Leiste erweiterte ZDFneo komplementär zum Hauptprogramm das Genre-Portfolio der ZDF-Fiction.

Fiktionale Mehrteiler waren auch weiterhin als Ausweis erzählerischer und produktioneller Kompetenz zentraler Bestandteil des Programmangebots im ZDF. Neben den unter 4. skizzierten historischen Mehrteilern liefen im Berichtszeitraum Genre-Produktionen wie „Die Lebenden und die Toten – Ein Taunuskrimi“ oder „Tod im Internat“ erfolgreich. Mit „Marie fängt Feuer“ und „Ella Schön“ wurden zwei neue, horizontal erzählte Reihen mit modernen Frauenfiguren pilotiert und neue Sujets für den Sendeplatz „Herzokino“ erprobt. Relevante Themen mit aktuellem oder zeitgeschichtlichem Bezug wie etwa die Spätabtreibung eines schwer kranken Kindes in dem Film „24 WOCHEN“ waren in einer Reihe von Fernsehfilmen u.a. unter dem Label „Fernsehfilm der Woche“ zu sehen. Darüber hinaus haben ZDF und ZDFneo ihr Engagement bei europäischen Koproduktionen verstärkt. Der verschärfte Wettbewerb um internationale Spielfilme macht eine Erweiterung des „Montagskinos im ZDF“ durch seriell erzählte Produktionen wie „The Night Manager“ erforderlich.

Der Nachwuchsförderung im Bereich Fiction kam das ZDF im Rahmen des „Kleinen Fernsehspiels“ nach. Unter den Labels „Stunde des Bösen“ und „Shooting Stars“ wurden 2017 ausschließlich Filme von Nachwuchsregisseurinnen gezeigt. Im Juni 2017 startete die Initiative „ZDI talents – Die besten Webvideos des Jahres“, ein neues Angebot für Kreative aus der Webvideoszene. In der ZDFmediathek und auf dem YouTube-Kanal „ZDI talents“ können sich Video-Creators mit dem ZDF vernetzen und an einem monatlichen Wettbewerb teilnehmen.

Das Repertoire des Kinderprogramms wurde durch neue Serien und zeitgemäße Neufilmungen erweitert. Die Animationsserie „PETZI“ oder die Animationsfilme „Stockmann“ und „Rolfs neue Vogelhochzeit“ richteten sich an Kinder im Vorschulalter. Für die älteren Kinder wurden die „Eine lausige Hexe“-Bestseller in Koproduktion mit der BBC neu verfilmt. Die Reihe „Märchenperlen“ wurde um die Neuproduktionen „Die zwölf Monate“, „Rübezahls Schatz“ und „Der Zauberlehrling“ erweitert. Die ehemaligen KiKA-Doku-Soaps „Die Jungs-WG“ und „Die Mädchen-WG“ wurden erfolgreich für funk in dem Format „Die Wohngemeinschaft“ neu aufgelegt.

Verpflichtung	Beispiele
<b>Themen der Zeit und zeitgeschichtliche Themen reflektieren</b>	„24 WOCHEN“, „Für meine Tochter“, „Der Gutachter – Ein Mord zu viel“, „Tod auf Raten“, „Ich werde nicht schweigen“, „Eine unerhörte Frau“, „Bad Banks“, „Zarah – Wilde Jahre“
<b>Ausbau europäischer Koproduktionen</b>	„Springflut“, „Trapped“, „Countdown Kopenhagen“, „Sylvia’s Cats“
<b>Aufbau eigener serieller Programmpfaden für ZDFneo</b>	„Tempel“, „Blaumacher“, „Die Lobbyistin“, „Bruder – Schwarze Macht“, „Tanken“, „BLOCKBUSTAZ“, „Nix Festes“



## Shows, Comedy und Factual Entertainment – mit neuen Formaten das ZDF-Profil schärfen

Die weitere Profilierung und Stärkung der ZDF-Primetime-Shows gehörten zu den zentralen Zielen des ZDF im Berichtszeitraum. Sie bleiben für die Publikumsbindung und die Verjüngung der Zuschauerstruktur im linearen Fernsehen unabdingbar. Während die auf die ganze Familie abzielenden Spiel- und Quizshows wie „Das Spiel beginnt!“ und „Mich täuscht keiner!“ nicht fortgesetzt wurden, haben sich Formate wie „Der Quiz-Champion“ oder „Da kommst Du nie drauf!“ etabliert bzw. befinden sich in der Phase der Etablierung. Die Entwicklungsarbeit in diesem Segment gilt es weiter voranzutreiben.

Neben den Familienshows bildeten Shows für karitative Zwecke mit externen Partnern wie der Deutschen Krebshilfe, MISEREOR und Brot für die Welt eine weitere Säule der ZDF-Unterhaltung. In den Berichtszeitraum fielen zudem Primetime-Showevents wie „NENA – Nichts versäumt“ zum 40-jährigen Bühnenjubiläum von Nena, „1,2 oder 3 – Die große Jubiläumsshow“ zur 1000. Sendung oder „Wir lieben Fernsehen!“ anlässlich von 50 Jahren Farbfernsehen. Die dritte Säule der Primetime bildeten Musikshows wie „Die Helene Fischer-Show“ und „Willkommen bei Carmen Nebel“.

ZDFneo testete am Vorabend mit „Clever abgestaubt“, „entweder – oder?“ und „Kennst du?“ mehrere Quiz-Shows, die in einem sehr umkämpften Marktumfeld die in sie gesetzten Erwartungen leider nicht erfüllen konnten.

Im Genre Factual Entertainment wurden im Berichtszeitraum langjährige Nachmittagsformate eingestellt und durch Neuentwicklungen ersetzt, von denen sich „kaputt und ... zugenäht!“ oder „Duell der Gartenprofis“ durchgesetzt haben. Das für den Nachmittag konzipierte Factual-Format „Bares für Rares“ wurde erfolgreich als Show in die Primetime verlängert. Im Sommer 2018 begleitete das ZDF unter dem Titel „Mit 80 Jahren um die Welt“ sechs Senioren auf der Reise ihres Lebens.



*Mit 80 Jahren auf der (Welt)Reise ihres Lebens*

Um seine führende Position in den Genres Comedy, Satire und Kabarett zu halten, hat das ZDF sein Programmportfolio in diesem Segment ausgebaut. Mit dem politischen Late Night-Format „Mann, Sieber!“ wurde ein weiteres Comedy-Format etabliert. Die neue sechsteilige Comedy-Reihe „Danke Deutschland!“ verpackte aktuelle, politische und gesellschaftskritische Themen in Sketchform. Durch exklusiven Content auf seiner Website und in den sozialen Netzwerken hat sich die „heute-show“ zu einem multimedialen Satireanbieter entwickelt. Multimedialität ist auch kennzeichnend für das Late Night-Format „NEO MAGAZIN ROYALE mit Jan Böhmermann“ bei ZDFneo. Zusätzlich zu den regulären Ausgaben gab es diverse Specials wie „Lass dich überwachen! Die PRISM IS A DANCER Show“ oder „#LetzteStunde“.

Kabarett und Comedy waren auch im Berichtszeitraum wieder fester Bestandteil des 3sat-Programms. Neben dem monatlichen Format „Puffpuffs Happy Hour“, der „Verleihung des Deutschen Kleinkunstpreises“, dem 3sat-Festival und dem Kabarett- und Comedy-Thementag am 30. Dezember zeigte 3sat regelmäßig Kabarett- und Comedy-Sendungen der Partnersender ARD, ORF und SRF.

## 6 Das ZDF baut Zielgruppenangebote für Jüngere aus und erhöht die Transparenz und Zugänglichkeit seiner journalistischen Arbeit

Die in der Selbstverpflichtungserklärung des ZDF 2017 - 2018 genannten Herausforderungen für das ZDF haben sich durch die Ausdifferenzierung des Bewegtbildangebots sowie der inhaltlichen Präferenzen und Nutzungsmuster insbesondere jüngerer Menschen rückblickend verschärft: die Nutzung des klassischen linearen Fernsehens stagniert bzw. sinkt bei Jüngeren erkennbar, die zeitsouveräne non-lineare Nutzung steigt in beschleunigtem Tempo. Der Ausbau der ZDFmediathek sowie die Gründung von *funk* haben sich als strategische Gegenmaßnahmen ebenso bewährt wie die intensiviertere Interaktion mit dem Publikum in den Social Media.

### ZDFmediathek

Der Relaunch der ZDFmediathek im Herbst 2016 konnte die Verbreitung und Nutzung der Online-Angebote über alle Endgeräte und Plattformen weiter verbessern. Die vielfältigen Inhalte des ZDF-Programms sind nun gezielter auffindbar und lösen sich durch Rubriken vom zeitlichen Korsett des linearen Sendeschemas. Demzufolge wird auch das „Binge-Watching“ gerade bei der Fiktion stärker nachgefragt, gefördert von vermehrten Vorabinstellungen in die ZDFmediathek und ihrer Verzahnung mit dem linearen Fernsehen. Auch die vielen Dokumentationen und Reportagen sowie die aktuellen Schwerpunkte profitieren von der thematischen Gliederung. Bei einer Onsite-Befragung im Dezember 2017 gaben 81 % der Nutzer an, zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Angebot zu sein, eine deutliche Verbesserung zu den 64 % bei der ersten Erhebung kurz nach Relaunch. Die ZDFmediathek verzeichnete 2017 pro Tag 2,19 Mio. Visits (17 % mehr als 2016). Im von Sportgroßereignissen geprägten 1. Halbjahr 2018 ist der Trend mit 2,87 Mio. täglichen Visits weiterhin positiv. Das Informationsangebot *heute.de* wurde technisch

und gestalterisch ebenso in die neue ZDFmediathek eingebettet wie ZDFtivi, um den jüngeren NutzerInnen den Übergang in die für Jugendliche ab 12 Jahren konzipierten Gesamtangebote des ZDF zu erleichtern. Auch die viel differenziertere Nutzung von Drittplattformen für Videostreams erhöht die Online-Akzeptanz des ZDF, weil damit zunehmend Nutzer jenseits der klassisch öffentlich-rechtlichen Zielgruppen erreicht werden. Darüber hinaus wird die ZDFmediathek bilingual ausgebaut.

Verpflichtung	Beispiele
<b>Ausbau innovativer Ausspielwege</b>	„heute-show“ kann im Januar 2018 die Marke von einer Mio. Sichtungen überschreiten; „Ku'damm 59“ generierte etwa 10 % seiner Zuschauer über die non-lineare Ausspielung via ZDFmediathek
<b>Inhaltliche Vertiefung aktueller Angebote</b>	„#ZDFcheck 17“ zur Bundestagswahl, Fußball-WM
<b>Optimierte Aktivitäten auf Drittplattformen</b>	Erweiterung von „Terra X“ um YouTube-Kanal „Natur und Geschichte“, „Bares für Rares“ bei YouTube, „AktENZEICHEN XY“ bei Facebook, „logo!“ bei Instagram.

### funk

Seit Oktober 2016 gibt es *funk*, das „junge Angebot von ARD und ZDF“. Nach der von Neuentwicklungen in allen Genres geprägten Startphase ist es in dieser Zeit auf über 60 Formate angewachsen mit einer Bandbreite von Comedy bis zu Wissensangeboten für SchülerInnen. Im fiktionalen Bereich standen zunächst internationale Serienproduktionen im Fokus, die der jungen Zielgruppe über die *funk*-App zugänglich gemacht wurden. Seit 2017 setzt das Content-Netzwerk zudem verstärkt auf eigene fiktionale Serien aus Deutschland.

Ein wesentlicher Faktor der Wahrnehmung von *funk* mit einer Bekanntheit in der Zielgruppe der 14- bis 29-Jährigen von 23 % (2018) ist die Verbreitung über Drittplattformen wie YouTube, Facebook, Instagram und Snapchat. So generierten bspw. im zweiten Quartal 2018 alle *funk*-Formate rund 240 Mio. Views auf YouTube und ca. 30 Mio. Abrufe auf Facebook. Alle *funk*-Kanäle haben mittlerweile über acht Mio. Abonnements bei YouTube.

Verpflichtung	Beispiele
<b>Orientierungshilfe für junge Menschen</b>	„Die Wohngemeinschaft“, Fiction-Serie „Druck“ über den Alltag einer Mädchen-Clique
<b>Doku- und Info-Angebote für Nutzer zwischen 20 und 30</b>	Investigatives Format „Jäger&Sammler“, Schulbegleitung durch ursprünglich fünf Kanäle von „musstewissen“, Reportageformat „follow me.reports“
<b>Zielgruppenspezifische Unterhaltung</b>	Sketch-Comedy „Gute Arbeit Originals“, Coming-of Age-Serie „Hit and Run“



„musstewissen“ – Wissen anschaulich und lebendig vermittelt

## Transparenz / Interaktion

Ein in der journalistischen Praxis mittlerweile probates Mittel zur weiteren Steigerung der Glaubwürdigkeit ist die Transparenz der eigenen Arbeit. Die Bandbreite reicht dabei vom unmittelbaren Blick auf Planung und Realisierung der Sendungen mittels Facebook-live beim „Morgenmagazin“ und dem Faktencheck beim Satireprogramm „Die Anstalt“ bis zur öffentlichen Korrektur von Fehlern in einer eigenen Rubrik auf *heute.de*. Außerdem ist seit wenigen Monaten eine weitere Seite online: In einem ausführlichen Fragen- und Antworten-Katalog werden Grundsätze und Entscheidungsprozesse der redaktionellen Arbeit erläutert.

Das Angebot zur Rückkopplung für Zuschauer und Nutzer machen ebenfalls immer mehr Sendungen. Es beinhaltet direkte Fragen an die Redaktionen ebenso wie Foren für Kritik und Anregungen, beispielsweise im Projekt „Wissenssenat“, einer speziellen Facebook-Gruppe von ZDFinfo mit hohen Interaktionswerten. Mit „moma vor Ort“ und „ZDF in ...“ ergänzt das ZDF seit Mai 2018 nicht nur seine Berichterstattung aus den Bundesländern, sondern tritt auch in den direkten Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern. „Fernsehen zum Mitreden“ über soziale Medien bedarf einer genauen und intensiven inhaltlichen Prüfung und Begleitung. Für den sendebegleitenden Facebook-Kanal des Gesprächsformats „maybrit illner“ war diese aufgrund der inhaltlich und mengenmäßig nicht mehr zu bewältigenden „Kommentarwut“ nicht mit vertretbarem Aufwand zu realisieren. Deswegen wurde der Kanal eingestellt.

## Barrierefreiheit

Seiner Verpflichtung zum Ausbau des barrierefreien Programmangebots für hör- und sehbehinderte Menschen durch die Untertitelung von Sendungen und die Audiodeskription ist das ZDF nachgekommen. 2017 wurden 342.061 Programmminuten videotextuntertitelt ausgestrahlt, was gegenüber 2015 eine Steigerung um knapp 26.000 Minuten (plus 8 %) bedeutet und über 72 % des Gesamtprogramms umfasst. Sehgeschädigten Zuschauern wurde die Teil-



*„heute“ – eine von vielen Sendung mit deutscher Gebärdensprache*

habe in fast 54.000 Programmminuten ermöglicht, ein Anstieg um knapp 40 %. Im Sommer 2018 wurde die Gebärdensprache in den Hauptnachrichtensendungen „heute“, „heute journal“, „Frontal 21“, „maybrit illner“, „Berlin direkt“ sowie in „37°“, „Leute heute“ und „logo!“ eingeführt. Das ZDF bietet diese Sendungen online als Livestream an.

Dr. Thomas Bellut